

# Theaterstück

## GHETTO-TRÄNEN 1944

Die Mädchen von Zimmer 28, L 410, Theresienstadt



Jugendstück, variable Besetzung  
© von Hannelore Brenner, Berlin  
Berlin, 1998/2018

Zwölf bis vierzehn Jahre alt waren die Mädchen, die von 1942 bis 1944 im Mädchenheim L 410 in Theresienstadt zusammenlebten; 30 qm für dreißig Mädchen, das war Zimmer 28. Sie waren Ghetto-Häftlinge aus dem ‚Protektorat Böhmen und Mähren‘, die nach dem Einrücken deutscher Truppen in ihre Heimat Schritt für Schritt ihres Eigentums, ihrer Menschenrechte beraubt und schließlich ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wurden. Dort, im Zimmer 28, trafen ihre Wege aufeinander...

Was im Mikrokosmos des Zimmers 28 geschah, bringt dieses Theaterstück, das auf den wahren Begebenheiten der „Mädchen von Zimmer 28“ beruht, auf die Bühne. Ein Theaterstück, das in einzigartiger Weise Authentizität atmet wie das gleichnamige Buch und die internationale Wanderausstellung, die vom Schicksal dieser Kinder erzählen.



*Du glaubst mir, ich glaube dir. Du weißt, was ich weiß. Was immer kommen mag, du verrätst mich nicht, ich verrate dich nicht.*

Das war das Motto der „Mädchen von Zimmer 28“, die sich gegen die bedrohliche Realität verschworen und eine Organisation gründeten, den ‚Ma’agal‘ (hebräisch für Kreis und symbolisch für Vollkommenheit). Sie schufen sich auch ihre eigene Hymne

Zu hören war diese **Hymne der Mädchen von Zimmer 28** seit 2004 in den letzten Jahren an vielen Orten, nicht nur dort, wo das Theaterstück aufgeführt wurde - in Freiburg, Salzburg oder Ingolstadt. Bei zahlreichen szenischen Lesungen oder im Rahmen von Aufführungen der zum Klassiker avancierten **Kinderoper Brundibár**. Denn untrennbar ist die Geschichte dieser Mädchen mit *Brundibár* verbunden, in denen einige von ihnen mitgespielt haben wie Handa, Flaška, Maria Mühlstein oder die in den USA inzwischen sehr prominente Ela Weissberger, geb. Stein, die die Katze spielte.



Das von Helga Pollak im Zimmer 28 geschriebene authentische Tagebuch bildet einen der Schwerpunkte des Stückes, das von einer außergewöhnlichen Gemeinschaft erzählt, von Ängsten und Hoffnungen, von Kunst und Kultur, von Freundschaft, Transport und Abschied – von einem Alltag im Ausnahmezustand und einem Leben, das den Kern der kommenden Tragödie in sich barg.

Fotos der Aufführung 2004 in Freiburg Theodor Heuss-Gymnasium. Regie: Elmar Wittmann

**Aufführungsrechte ©: Hannelore Brenner**  
**Email: [brenner@room28.de](mailto:brenner@room28.de)**